

Dritter Schrank.

Die Wappen sind wie folgt angeordnet:

von Metzrad,	von Rechenberg,
von Hermsdorf,	von Gersdorf,
nicht erkennbar.	

Das Metzradsche Wappen ist bez.:

D. V. Metzrad/a. d. h. Reichwalde/No. *4.

Das Rechenbergsche Wappen ist bez.:

D. V. Rechenb:/a: d: h: Oppach/No. *5.

Das Hermsdorfsche Wappen ist bez.:

D. V. Hermsdorf/a: d: h: Vllersdorff/in Meissen/No. *6.

Das Gersdorfsche Wappen ist bez.:

D. V. Gerßdorff/a: d: h: Kemnitz/in Böhmen/No. *7.

Im ersten Obergeschoß seitlich der Flur je ein größerer Raum mit schöner Barockdecke in Stuck. Die südliche mit lebhaft bewegtem Rahmen, darum reiches Bandwerk. In den Ecken Blumenkörbe, darunter Frauenbüsten. In diesem Raum ein bis zur Decke reichender gleichzeitiger Kamin, den korinthische Pilaster flankieren. Den Fries schmücken Akanthusblätter. Die jetzt vermauerte Kaminöffnung bekrönt ein in der Mitte halbkreisförmig nach oben verkröpftes Gesims. Darunter eine Muschel mit Frauenkopf; seitlich Voluten. Über dem Gesims, zwischen den Pilastern, eine Vase.

Im gegenüberliegenden Zimmer eine schlichtere Decke mit Bandwerk; in den Ecken Kartuschen. Etwa von 1710—20. Die Leinwandtapete war mit Götterbildern bemalt, wovon nur noch ein Stück mit einem Merkur erhalten ist.

Bemerkenswert ist endlich eine Bekrönung. Die Stichbogenöffnung überdeckt ein im gleichen Bogen geführtes Gesims; seitlich mit Giebelansätzen, dazwischen eine spitzverdachte Muschel. Über dem Ganzen ein Adler und zwei Fruchtkörbe.

Eine Truhe, mit neuen Eisenbeschlägen, aber alten Kugelschlössern. Mit dem Nesenschen Wappen, bez.:

Joan. Nesens. Consvl A^o 1624.

Der neuere, südliche Teil des Schlosses wurde angeblich 1718 angebaut, jedoch erst um 1840 durch einen der Ostseite vorgebauten Gang mit dem alten Schloß in bequemere Verbindung gebracht. Das Gebäude besteht aus Erd- und Obergeschoß und einem nachträglich ausgebauten Mansarddach. Damals wurde auch das Äußere verändert.

Der Grundriß (Fig. 427 rechts) blieb, abgesehen von einem neuen Parterrezimmer auf der Ostseite, unverändert. Nur das die schmale, durch die ganze Gebäudetiefe reichende Flur abschließende Treppenhaus wurde im Innern umgebaut, indem die Wendeltreppe beseitigt und das Treppentürmchen erhöht wurde. Die alte Bekrönung seiner Haube bildete der jetzt noch aufbewahrte Morgenstern.